

auch willig an- und aufgenommen, und hinter dem Rücken derer Marggrafen zu Meiffen, und unter dem Schein des mehrmahl angeführten Kauffs, ihnen An. 1341. das eine Schloß zu Dohna mit allen Zugehörungen zur Lehn gereicht. Das Diploma actum & datum Pragæ in Vigilia Nativitatis Mariæ Virginis gloriosæ A. MCCCXLI. ist im Balb. Misc. Boh. Hist. Dec. I. L. 8. Vol. 1. P. 5. Ep. 6. f. 291. und Carpzovii Ehren-Tempel, f. 12. part. 2. zu lesen.

§. 12.

An. 1396. findet man zur Zeit den Nahmen der Bestung Königstein zum ersten mahl gemeldet, und zwar mit folgenden Umständen: Kayser Wenzel hat als König in Böhmen, Burckarden genannt Stirnad von Winterberg, Königl. Cammermeister, und seinen Erben das Schloß und Stadt Pirne, wie auch die Bestungen Königstein und Lilienstein nebst zugehörigen Gütern, vor Zehen tausend Schock Prager Groschen, die er dem Keyser theils vorgeschossen, theils vor seine Dienste zu fodern gehabt, verpfändet. Und zwar mit der Bedingung: Wenn der Keyser oder seine Leibes-Erben besagte Stücke mit 6000. Schocken einlösen würden, so sollte er sie abzutreten verbunden seyn: Wofern aber der Keyser ohne Leibes-Erben abgehen würde, so sollte die folgende Herrschafft dieselbe wieder vor 10000. Schock einzulösen verbunden seyn. Der Brief lautet folgender massen:

EGO BURKARDUS dictus Stirnad de Winterberg magister Camere Regalis Recognosco meo heredumque meorum nomine publice universis. Quod sicut Serenissimus Princeps Dominus & Dominus WENCESLAUS Romanorum Rex semper AUGUSTUS & Boemie Rex, Dominus meus graciosus; mihi & heredibus meis Castrum & Civitatem Pirne, & etiam fortalicia Kunigenstein & Lilgenstein cum omnibus & singulis bonis ad ea cum plena libertate spectantibus in decem millibus sexagenorum grossorum Pragens. Pro debito & serviciis meis dedit & benivole obligavit quemadmodum hoc idem plenus

Königstein
von Böhmen
an den von
Winterberg
verpfändet.